

schuelisches 86

Informationen der Schule Willisau

Januar 2026



**Liebe Willisauerinnen
und Willisauer**

Eine gute Schule entwickelt sich stetig weiter! Einerseits weil sie das aufgrund von neuen kantonalen Vorgaben muss und andererseits, weil sie das von sich aus will. So können Sie in dieser Ausgabe über die erweiterten Erfahrungen im Bereich der Erlebnispädagogik sowie im Bereich der Begabtenförderung lesen. Die per August 2025 ausgebauten Angebote kommen bei den Schülerinnen und Schülern gut an und stellen eine bedeutsame Erweiterung des Schulprogramms dar. An der Schule sind wir uns Veränderungen und Entwicklungen gewohnt und in der Regel gelten diese für bestimmte Altersgruppen. Sowohl die Begabtenförderung wie auch die Erlebnispädagogik werden an der ganzen Schule Willisau umgesetzt, in allen Schulhäusern und vom Kindergarten bis zur 9. Klasse. Das ist eine Challenge, der wir uns gerne stellen. Gleichzeitig brauchen wir Zeit, um Erfahrungen im Alltagsbetrieb zu sammeln. Unsere Formel lautet

dazu: «Planen – durchführen – auswerten – verbessern». Auf diese Weise kommen wir mittelfristig zu massgeschneiderten Angeboten pro Schulhaus und pro Schulstufe. Wir sind gut unterwegs und motiviert Optimierungen im neuen Kalenderjahr vorzunehmen. Hoffen wir, dass das Jahr 2026 unter einem guten Stern steht in Bezug auf die Schule Willisau und in Bezug auf Sie, liebe Willisauerinnen und Willisauer! Und vergessen wir dabei nicht, was alles gut läuft und wie wenig es eigentlich braucht, um glücklich zu sein. In diesem Sinne auf ins neue Jahr!

▶ Pirmin Hodel, Rektor

Mit Feuer und Teamgeist: Erlebnispädagogik im Wald – Stärkung von Selbst- und Sozialkompetenz

Draussen unterwegs sein, ein Feuer entzünden, etwas Kochen und sich dabei in die Flammen blickend ungezwungen über das Erlebte auszutauschen. Umgeben von der Natur und guten Menschen. Wir alle können uns vermutlich an solche Momente erinnern.

Gerade das Feuer ist ein wichtiges Element in der Erlebnispädagogik. Das zentrale Lagerfeuer, das die Menschen wärmt und Licht gibt, die Feuerstelle (lat. Focus), um welche Gruppen sitzen und Geschichten erzählen. Das nährnde Kochfeuer, das Feuer, das die nassen Kleider trocknet, an dem man sich verbrennt, das einen mit seinem Rauch vertreibt, das verglimmt, nicht so richtig brennen will oder droht ausser Kontrolle zu geraten.

Seit gut einem Jahr ist unter dem Namen Freiluft eine Kleingruppe wöchentlich in der Natur unterwegs und arbeitet mit Einbezug von verschiedensten erlebnispädagogischen Methoden an den Selbst- und Sozialkompetenzen. Das Feuer ist dabei ein steter Begleiter. Seit diesem Sommer wurde dieses Angebot ausgebaut, damit auch ganze Klassen davon profitieren können und so einen ganzen Tag gemeinsam im Wald erleben können.



Die Klasse trifft sich um 08.00 Uhr auf dem Schulhausplatz. Bereit liegen zahlreiche Töpfe, Seile, Planen, Lebensmittel und Säcke mit Wasser. Nach der Begrüssung wird alles auf die Klassenmitglieder verteilt und die Gruppe macht sich auf den Weg zu einem Waldplatz. Dort angekommen geht es nach einem kurzen Kennenlernspiel direkt über zur ersten Aufgabe. In Kleingruppen müssen die Teilnehmenden eine Art Seilpark erstellen mit diversen Elementen wie Seilbrücke, Schaukel, Hängematte oder einem Hindernisparcours. Alles nur mit Seilen und ohne konkrete Anleitung. Ideen werden in der Gruppe selbständig ausprobiert, Lösungen gefunden und direkt umgesetzt. Dabei können auch Konflikte entstehen, die es zu überwinden gilt, um das Projekt erfolgreich abschliessen zu können. Nachdem alles präsentiert und ausprobiert werden konnte, geht es über in die Reflexionsphase. In Einzelarbeit wird das eigene Handeln kritisch hinterfragt: Habe ich den anderen zugehört? Konnte ich Kompromisse eingehen?

Und habe ich eigene Ideen in die Gruppe eingebracht? Zu diesen und weiteren Fragen müssen sich die Lernenden einschätzen und sich Gedanken machen, was ihnen gut gelungen ist oder was sie in der nächsten Gruppenarbeit noch verbessern möchten. Denn die nächste Aufgabe steht auch schon direkt bevor. Ein Mittagessen muss gekocht werden. Auf dem Menüplan stehen Spaghetti mit vier verschiedenen Saucenkreationen. Es müssen wiederum in Kleingruppen vier Feuerstellen eingerichtet, Holz gesammelt, das Gemüse geschnitten und mit Hilfe von einem Feuerstein ein Feuer entfacht werden. Dies erfordert eine koordinierte Zusammenarbeit und so mancher macht die Erfahrung mit der eigenen Frustrationstoleranz, wenn das Feuer einfach nicht brennen will. Umso schöner der Moment, wenn dann alle Feuer hell leuchten und darauf eine leckere Sauce köchelt. Mit Stolz auf das Geleistete darf am Mittag gemeinsam auf dem Waldboden gegessen und von allem degustiert werden.

Der Nachmittag wird dem Aufräumen und Sortieren des ganzen Materials gewidmet. Ziel ist es, den Platz ohne Spuren zu hinterlassen, so als seien wir nie da gewesen. Den Abschluss bildet eine letzte Reflexionsrunde oder ein Kooperationsspiel, damit die Lernenden mit einem möglichst positiven Gefühl nach Hause gehen können. So werden aus einfachen Momenten im Wald Erfahrungen, die weit über den Tag hinauswirken, den Klassenzusammenhalt stärken und so das Lernen in einem angenehmen Klassenklima unterstützen.

▶ Lukas Bieri, Erlebnispädagoge
Schlossfeld

«Klassentag – wo Lernen zum Abenteuer wird»

Mit dem Dachs und Mut und Magie durch den Wald

Wenn am Freitagmorgen die Glocke im Schulhaus läutet, zieht es eine Klasse hinaus in den Wald – dorthin, wo der Dachs der heimliche Held ist. In seinen Geschichten wird er zum weisen Begleiter: Er kennt die Geheimnisse des Waldes, stellt Aufgaben, die Mut verlangen, und erinnert alle daran, dass jeder ein eigenes Supertalent hat – man muss es nur entdecken.

So beginnt unser «Klassentag» – ein Tag voller Natur, Bewegung und Gemeinschaft. Manchmal begegnen wir dem «Zauberer des Waldes», der uns verhexte Aufgaben stellt: den Bach zu überqueren, ein Feuer im Regen zu entfachen oder ein Hindernis nur durch Teamarbeit zu bewältigen. Lernen wird hier zum Wagnis, leicht außerhalb der Komfortzone – getragen von Vertrauen und Neugier.

Im Wald geschieht Lernen ganzheitlich. Die Kinder erleben Zusammenhalt, finden Ordnung im Chaos der Natur und spüren, dass jede Herausforderung eine Chance ist. Bewegung, Kälte und Nässe werden zu Lernpartnern, die Achtsamkeit und Selbstvertrauen fördern.

Erlebnispädagogik heisst, mit den Kindern in Beziehung zu gehen, ihre Ressourcen zu sehen und daraus Neues wachsen zu lassen. Es geht um das Begreifen, nicht nur um das Verstehen – um Identität, Mut und das Gefühl: «Ich kann etwas. Ich bin Teil einer Gemeinschaft.»

Häufig nutzen wir vertraute Plätze wie das Waldschulzimmer oder den Waldpavillon – Orte, die dank der Kooperation Willisau lebendig bleiben. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Als Schulsozialarbeiter und Erlebnispädagoge versuche ich beide Rollen zu verbinden. Themen wie Gruppendynamik, Vertrauen oder Konfliktlösung begleiten mich drinnen wie draussen. Viele Kinder greifen ihre Wald-Erfahrungen im Schulhaus wieder auf – ein Zeichen, dass das Lernen in der Natur nachhaltig wirkt und für Ausgleich sorgt.

Die Natur ist unser Lehrmeister, der Dachs unser Symbol: bodenständig, neugierig, mutig. Und vielleicht erinnert er uns daran, dass in jedem Kind ein kleiner Zauberer steckt – mit einem Supertalent, das nur darauf wartet, entdeckt zu werden.

Warum Erlebnispädagogik wirkt:

- ▶ Sie fördert Bewegung, Ausgleich und innere Ordnung.
- ▶ Sie stärkt Identität, Mut und soziale Kompetenzen.
- ▶ Sie ist ressourcenorientiert – jeder Beitrag zählt.
- ▶ Sie ermöglicht Lernen mit Mut und Neugier über die Komfortzone hinaus.
- ▶ Sie verbindet Schule, Natur und Gemeinschaft auf lebendige Weise.

▶ Christian Trummer, Schulsozialarbeiter und Erlebnispädagoge



Ben

> Ich wünsche mir, dass wir mehr solche Ausflüge und Klassentage mit der Klasse machen können.

Levin

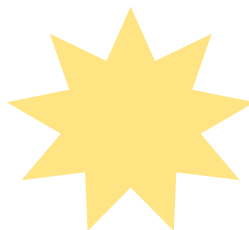
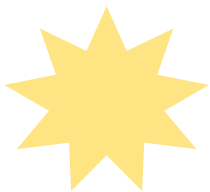
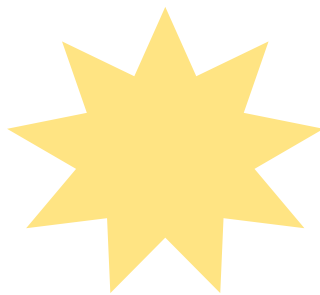
> Ich habe eine Nuss gefunden. Ich habe nach Pilzen gesucht. Mit Holz habe ich ein Haus gebaut. Ich habe viele Tannzapfen gesehen. An diesem Tag im Wald hat es viel geregnet und es war kalt.

Finnya

> Beim Schulhaus starteten wir den Waldtag. Am Waldrand machten wir eine Spielpause. Im Wald oben gabs Znüni und ich baute ein Zwergenhaus mit Irena und Julia. Dann gabs Zmittag auf dem Feuer. Zum Abschluss gab es einen Parcour.

Anna

> Der Dachs hat gesagt, ich bin stark wie ein Baum.



Sternsingen Kapelle Schülen
7. Januar 2026 19.00 Uhr

So ein Kamel
Eine Weihnachtsgeschichte zum Schmunzeln

Wir freuen uns auf euren Besuch!



Knobeln, Tüfteln und Entdecken

Im Sommer 2025 hat die Schule Willisau mit der Umsetzung der Begabtenförderung gestartet. Während die Begabungsförderung schon lange Teil des Unterrichts ist und allen Kindern offensteht, richtet sich die Begabtenförderung gezielt an Schülerinnen und Schüler mit besonderer Lern- und Denkfähigkeit. Ziel ist es, diese Kinder bei der Entwicklung eigener Lernstrategien, individuellen Stärken und der Leistungsfähigkeit zu unterstützen. Gleichzeitig sollen ihre Neugier und ihre Freude am Lernen gefördert werden.

Die Schule Willisau setzt die Begabtenförderung in allen drei Zyklen um, wobei zur Zeit der Fokus auf Sprache und Logik liegt. Auf der 1./2. Primarstufe im Schloss I besuchen die angemeldeten Kinder wöchentlich während einer Doppelktion das Logikatelier oder das Sprachatelier. Beide Angebote werden doppelt geführt, sodass zwei Lerngruppen davon profitieren können. In den Ateliers erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten gezielt zu vertiefen, neue Denk- und Ausdrucksformen kennenzulernen und selbständig zu lernen. Dieser Bericht gibt Einblick ins Logik-Atelier. Im Logik-Atelier nehmen derzeit 17 Schülerinnen und Schüler teil. Jede Lektion beginnt mit einer motivierenden Aufgabe oder kurzen Geschichte, die zum Denken und Tüfteln anregt. Die Kinder helfen beispielsweise einer Roboterfigur, den richtigen Weg durch ein Zahlenlabyrinth zu finden, lösen Rätsel rund um vertauschte Goldmünzen oder starten mit einem kniffligen Streichholzspiel in die Stunde.

In der anschließenden Vertiefungsphase bearbeiten die Kinder differenzierte Aufgaben zu verschiedenen Schwerpunkten. Sie setzen sich unter anderem mit 3D-Geometrie auseinander, indem sie mit Bauklötzen oder Würfeln räumliche Formen konstruieren, entwickeln eigene Rätsel oder erfinden Zahlengeschichten. Zudem tauschen sie sich über unterschiedliche Lösungswege aus oder gestalten Muster, die später von anderen Kindern weiterbearbeitet werden können. Bei der Auswahl der Themen wird darauf geachtet, dass der mathematische



Denkaufgabe mit Würfeln zum Einstieg

Schulstoff nicht vorgegriffen wird. Das Atelier bietet den Kindern die Möglichkeit, sich intensiv mit ihren persönlichen Interessensgebieten auseinanderzusetzen.

Zum Abschluss jeder Doppelktion entdecken die Kinder ein neues strategisches Spiel und spielen es gemeinsam – Brettspiele wie «Wassermelonen-Schach» oder Würfel- und Kartenspiele.

Die Kinder berichten, dass sie Knobelrätsel besonders spannend finden und gerne neue Strategie-Spiele kennenlernen. Es bereitet ihnen Freude, eigene Muster oder Zahlengeschichten zu erfinden. Die Erfahrungen im Logik-Atelier zeigen, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler eine grosse Bereitschaft mitbringen, sich auf schwierige Herausforderungen einzulassen. Sie sind motiviert, sich auch über längere Zeit vertieft mit Aufgaben auseinanderzusetzen und eigene Ideen sowie Lösungen zu entwickeln. Auch künftig wird das Atelier die Kinder anregen, ihre Kreativität und Problemlösefähigkeiten weiter auszubauen und sich neuen, spannenden Aufgaben zu stellen.

► Rebecca Theiler, Förderlehrperson



Wassermelonen-Schach



Geometrie spielerisch üben

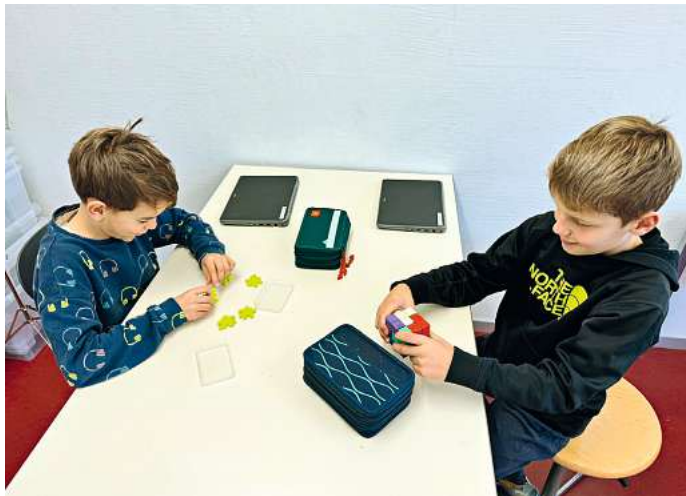
Begabtenförderung 3./4. Primarklasse

Logisch und kreativ denken und gestalten

Im **Logik-Atelier** der 3./4. Klassen starten die Kinder während einer kurzen «Ankommenszeit» mit einem Knobelspiel. Anschliessend lösen sie gemeinsam ein Rätsel für das Raketen-Rätselheft, bevor die Kinder an ihrem eigenen Projekt weiterarbeiten. Dabei erstellen sie zum Beispiel eigene Sudokus, trainieren den Zauberwürfel oder üben Zaubertricks. Am Ende dürfen sie ihre Ergebnisse ihrer Klasse präsentieren oder ihre Produkte von anderen ausprobieren lassen. So stärken wir logisches Denken, Kreativität und Freude am Tüfteln.

Im **Sprachatelier** wird nach einem gemeinsamen Spiel an einem vorgegebenen Thema wie etwa den «Lesekisten» gearbeitet. Dabei konnten die Kinder ihr Lieblingsbuch auf kreative Art und Weise in einer Kartonkiste darstellen, Ihre Werke stellten sie für einige Wochen in der Bibliothek Schloss II aus. Ebenfalls entwickelten die Kinder eigene Geheimschriften und haben mit ihren individuellen Projekten die Möglichkeit, einen Rätselkrimi zu verfassen, eigene Themen zu erforschen oder neue Fremdsprachen kennenzulernen.

▶ Laura Eichenberger und Denise Lüthi, Förderlehrpersonen Schloss II



Gianni und Mikka
im Logikatelier



Henry, Amber
und Joshua im
Sprachatelier

Begabtenförderung 5./6. Primarklasse

Unter Strom und redaktionell unterwegs

Seit Beginn des neuen Schuljahres finden im Trakt A spannende Begabten-Ateliers statt. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich in den Bereichen «Logik» und «Sprache» weiterzuentwickeln. Die Angebote laufen jeweils circa acht Schulwochen an zwei Nachmittagen pro Woche. Nach jedem Block gibt es eine neue Ausschreibung mit frischen Themen. So bleibt es abwechslungsreich und spannend. Schon beim ersten Durchgang war das Interesse gross. Fast alle Plätze konnten vergeben

werden und die Kinder starteten mit grosser Neugier und Begeisterung in die Ateliers.

Atelier Logik – Mit Strom tüfteln

Im ersten Logik-Atelier drehte sich alles um das Thema Strom. Nachdem sich die Kinder an der ersten Veranstaltung grundlegendes Wissen über den Stromkreis aneigneten, ging es bereits mit dem Ausprobieren und Experimentieren weiter. Mit Materialien aus den Explore-it-Boxen bauten die Kinder unter anderem ein Kurbelkraftwerk, ein Strom-

messgerät, einen Stromverteiler und ein Speicherkraftwerk. Dabei wurde nicht nur gebaut und rumgetüftelt, sondern auch viel Neues gelernt – ganz spielerisch und praxisnah. Auch die Kreativität kam im Atelier nicht zu kurz und die Kinder durften sich eine Erfindung mit dem vorhandenen Material überlegen und umsetzen. So entstanden originelle Ideen und kleine technische Meisterwerke, wie beispielsweise eine tanzende Ballerina, ein gruseliges Halloweenhaus oder ein selbst konstruierter Ventilator.



Selbständig und im eigenen Tempo wurden die einzelnen Elemente zusammengebaut



Gruppenexperiment «Netzwerk»

Lynn 6c
 > Interessant war die Führung in der Redaktion des Willisauer Boten.

Mara 5a
 > Mir gefiel es, Interviews mit vielen verschiedenen Personen zu machen.

Sara 6c
 > Das Thema, über das wir schreiben wollten, konnten wir selbst wählen. Das fand ich richtig gut.

Johanna 6c
 > Am besten hat mir das Schreiben der Texte gefallen.



Louisa entwirft und zeichnet einen Comic.

Gian (5b)

> Ich finde das Atelier cool, weil wir elektrische Sachen bauen und viel selber machen dürfen.

Naher (6a)

> Ich finde das Atelier spannend und konnte viel über das Thema Strom lernen und experimentieren.

Leana (5d)

> Das Atelier gefällt mir mega. Wir arbeiten mit Strom. Das Experiment mit den Netzwerken fand ich besonders spannend.

Lynn (6c)

> Welche drei Wörter kommen dir in den Sinn, wenn du an das Atelier denkst? «Cool, spannend, Spass!»



Paula, Mara und Marlon besprechen ihren Artikel.

Atelier Sprache – Schulhauszeitung «Schlossfeld News»

Kinder aus dem Trakt A wurden zu Redakteurinnen und Redakteuren, um gemeinsam eine interessante, witzige und kreative Schulhauszeitung zu erstellen. Mit dem Lesen von Tageszeitungen lernten die Kinder den Aufbau und den Inhalt einer Zeitung kennen. Dies half beim Bestimmen der Ressorts für die Schulhauszeitung. In kleinen Gruppen recherchierten die Kinder zu einem ausgewählten Thema und sammelten Informationen. Ausgerüstet mit Presseausweis machten die Kinder Interviews mit ver-

schiedenen Personen, die mit der Schule Schlossfeld in Verbindung stehen. Bei einem Besuch im Verlag des Willisauer Boten erklärte der Chefredakteur, welche Wege ein Artikel geht, bevor er in einer Zeitung gedruckt wird. Ausgerüstet mit viel Fachwissen schrieben die Kinder ihre Artikel selbständig, überarbeiteten diese und gestalteten sie mit passenden Bildern. Ergänzt wurde die Zeitung mit Rätseln, Witzen, Comics und einem Wettbewerb. In der Redaktionssitzung präsentierten die Kinder ihre Beiträge und nahmen letzte Änderungen vor. Pünktlich zum Redaktionsschluss stand

die Zeitung für den Druck bereit. Dieser kreative und motivierende Schreibanlass hat die Schülerinnen und Schüler begeistert.

▶ Sabrina Kaufmann, Förderlehrperson Primarstufe

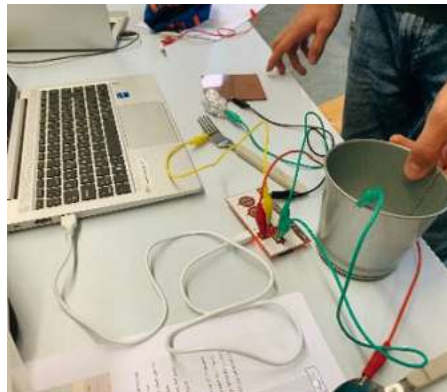
Programmieren und rätselhaftes Tüfteln

Seit dem aktuellen Schuljahr 2025/26 bietet die Sekundarschule im Rahmen des Förderangebots «Tankstelle» erstmals eine Begabungs- und Begabtenförderung an. Lernende, die von ihren Klassenlehrpersonen empfohlen werden, erhalten die Möglichkeit, während jeweils zwei Wochenlektionen über einen Zeitraum von vier bis sechs Wochen an besonderen Ateliers teilzunehmen. Voraussetzung dafür sind neben ausgeprägten fachlichen Fähigkeiten ein hohes Mass an Selbstständigkeit, Motivation und kreativen Problemlösungsstrategien. Die Ateliers werden durch die Förderlehrpersonen der Sekundarstufe geleitet und starteten auf der 2. und 3. Sekundarstufe direkt nach den Herbstferien. Um den Einstieg der Schülerinnen und Schüler auf der ersten Sekundarstufe zu erleichtern und ihnen genügend Zeit zur Eingewöhnung zu geben, beginnen die Ateliers für die neuen Sekundarschüler hingegen erst im zweiten Semester.

Um möglichst vielen Jugendlichen die Teilnahme zu ermöglichen, werden über das Schuljahr hinweg unterschiedliche Ateliers angeboten, die sich an den verschiedenen Intelligenzformen des Erziehungswissenschaftler Howard Gardner orientieren. Dadurch werden nicht nur mathematische oder sprachliche Kompetenzen gefördert, sondern auch interpersonale, musikalische und naturalistische Fähigkeiten gezielt angesprochen. Gerne stellen wir Ihnen zwei Atelier vor.

Atelier Programmieren

Auf der 2. Sekundarstufe startete das Begabungsatelier mit einem kreativen Einstieg ins Programmieren. Vier Lernende erhielten die Möglichkeit, erste Schritte in der Welt der Informatik zu machen. Mit der Programmiersprache «Logo» entwickelten sie eigene grafische Computerprogramme und lernten, wie einfache Abläufe logisch aufgebaut und gesteuert werden können. Neben mathematischen Kompetenzen wurden insbesondere die räumliche Vorstellungskraft sowie kreative Lösungsansätze gefördert. Die Jugendlichen entwickelten eigene Ideen, tauschten sich gegenseitig



Einsatz eines speziellen «Makey-Makey-Controller»

aus und optimierten ihre Programme gemeinsam. Mithilfe eines speziellen Eingabecontrollers konnten sie ausserdem experimentell verschiedene Steuerungsmöglichkeiten ausprobieren. So liessen sich einfache Computerspiele anstelle einer Tastatur und Maus mit einer Banane oder mit Küchenbesteck bedienen.

Atelier Escape Room

Das weltweit beliebte Konzept der Escape Rooms hat ebenfalls Eingang in unser Schulhaus gefunden. Ziel eines Escape Rooms ist es, innerhalb einer vorgegebenen Zeit als Gruppe möglichst viele kreative und anspruchsvolle Rätsel zu lösen. Während in realen Escape Rooms die Teilnehmenden eingeschlossen werden und den Ausweg



Lernende am Programmieren

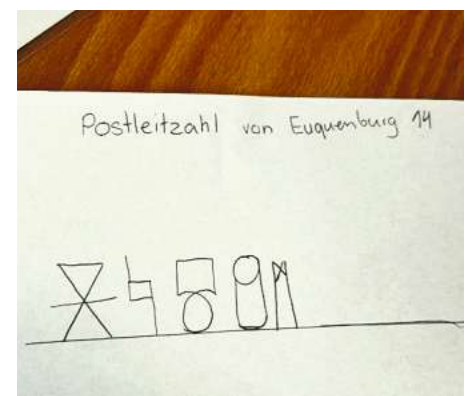
finden müssen, wartete im Schulzimmer eine verschlossene Schatztruhe mit mehreren Schlössern darauf, von den fünf Teilnehmerinnen der 3. Sekundarstufe geknackt zu werden.

Die Lernenden setzten sich nicht nur damit auseinander, wie ein Escape Room aufgebaut ist, sondern entwickelten ihr eigenes Rätselspiel. Dabei waren sprachliche Präzision, logisches Denken, Kreativität und eine gute Zusammenarbeit im Team gefragt. Mit viel Engagement entstanden abwechslungsreiche und clever gestaltete Aufgaben, die nun von allen Klassen gelöst werden durften.

► Damian Bernet, Förderlehrperson Sekundarstufe



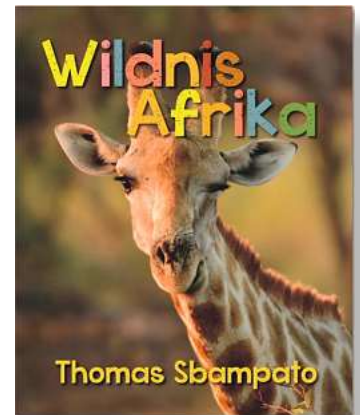
Eingespielte Teamarbeit beim Lösen eines Rätsels



Können Sie dieses Zahlenrätsel lösen?

Autorenlesung: Martina Walther und Thomas Sbampato

Jedes Jahr dürfen sich ausgewählte Autoren den 2. Klassen vom Schloss I vorstellen. Dieses Jahr besuchten uns die Autorin Martina Walther und der Autor Thomas Sbampato. Unterschiedlicher könnten die beiden nicht sein. Martina Walther, geboren 1983 im Emmental, schloss ihr Illustrationsstudium 2014 an der Hochschule Design und Kunst in Luzern ab. Seither lebt und arbeitet sie in Luzern als Bilderbuchmacherin und Illustratorin. Thomas Sbampato wurde 1962 in Zürich geboren. In den letzten 30 Jahren hat der Schweizer Fotograf, Buchautor und Reisejournalist etliche Bücher und weltweit unzählige Artikel veröffentlicht.



Albertas Wunschladen

Am 30. Oktober 2025 durften einige 2. Klassen die Autorenlesung von Martina Walther besuchen. Sie stellte den Kindern ihr Buch «Albertas Wunschladen» vor.

Mit der Einstiegsfrage «Was habt ihr für ein Wunschfrühstück?» konnte sie die Aufmerksamkeit der Kinder schnell für sich gewinnen. Im Bilderbuch gab es für die Kinder viel zu entdecken. Die Vorstellung wurde mit spannenden Bildern begleitet. Zudem hatte die Autorin einen alten Koffer mit speziellen Gegenständen dabei, welche die Kinder anfassen und ausprobieren durften.



Anik

> Die Bilder hat sie toll gemalt. Mir hat die ganze Vorstellung gut gefallen.

Jaris

> Die Wunsch Sachen waren cool. Jeder der Kunden konnte sich etwas wünschen und Alberta hatte immer etwas Passendes.

Louisa

> Die Geschichte von Alberta hat mir gut gefallen. Ich durfte meine starke Freundin an die Tafel zeichnen.

Auf einer eindrücklichen Reise in Afrika

Am 10. November durfte die andere Hälfte der 2. Klassen mit Thomas Sbampato knapp eine Stunde lang in spannende Geschichten aus der Tierwelt von Afrika eintauchen. Bereits mit der Einstiegsfrage, was für Kontinente es gibt, waren die Kinder aktiv dabei. Seine bei uns gezeigten Bilder und Texte stammen aus Botswana und Namibia. Es gab viele Informationen, welche er sehr spannend erzählte wie z.B. dass es bei den Elefanten «Links- oder Rechtsstosszähler» gibt, wie bei uns Menschen Links- oder Rechtshänder.



Luan

> Die Tierbilder haben mich beeindruckt.

Doryan

> Das Lagerfeuer in der Nacht war cool.

Diya

> Das Foto mit dem Erdmännchen war lustig.

Moritz, Yann, Amina

> Es war sehr faszinierend und spannend.

► Elisabeth Menz, Förderlehrperson

Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren. Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren.

Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Besuchen Sie uns doch auch dazu unter:

www.schuldienste.willisau.ch

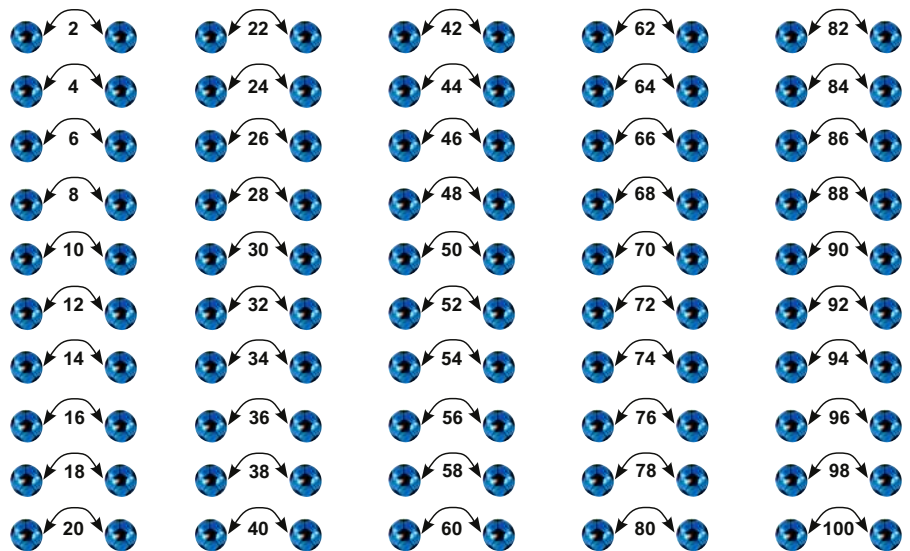
- ▶ Logopädischer Dienst
- ▶ Psychomotorische Therapiestelle
- ▶ Schulpsychologischer Dienst
- ▶ Schulsozialarbeit

Einen Ball 100-mal hin- und herwerfen

Wie uns kleine Dinge im Leben verbinden und Zuversicht schaffen

Ab und zu ist ein Elternteil bei der Psychomotoriktherapie mit dabei, manchmal auch regelmässig. Eine bewährte und effektvolle Übungsanlage ist dann immer wieder das Spiel mit Bällen. Die Herausforderung besteht beispielsweise darin, den Ball zwischen der Mutter oder dem Vater und dem Kind 100-mal hin und her zu werfen, ohne dass er zu Boden fällt. Das ist ein ehrgeiziges Unterfangen, denn wenn der Ball trotzdem fällt, beginnt die Übung und damit das Zählen von vorne. Da braucht es volle Konzentration, genügend Ausdauer und eine tüchtige Portion Frustrationstoleranz, da gewöhnlich mehrere Versuche nötig sind, bis das Ziel erreicht werden kann. Und manchmal, wie zum Beispiel bei Kai (Name geändert), muss das Ziel auch angepasst werden.

Kai besuchte letzte Woche die Psychomotoriktherapie gemeinsam mit seinem Vater. Kais Start im Kindergarten vor einem Jahr war für alle Beteiligten herausfordernd. Er hatte zu kämpfen, hatte Mühe sich in die Gruppe einzuordnen, wurde wütend, teils gar aggressiv,



wenn er seine Ideen in der Gemeinschaft nicht durchsetzen konnte. Kai ist grossgewachsen, er fällt durch seine Statur auf und er bewegt sich teils ungelenkt. Nach den Sommerferien besucht er neu die 1. Primarschule. Seine Eltern engagieren sich stark, damit dieser weitere Start besser gelingt. Nun sollte er den Ball mit seinem Vater also 100-mal hin und her werfen. Schnell wurde klar, dass 100 eine zu grosse Zahl war, auch 50 waren zu viel. Mit dem Vater einigten wir uns, dass es für den Anfang einfach mal 10 Würfe sein sollen. Der Vater war motiviert und ermunterte seinen Sohn, der im Alltag schlecht mit Frustrationen umgehen kann. Der Vater, auch grossgewachsen und von eindrücklicher Statur, ging dann in die Hocke, auf Augenhöhe mit seinem Sohn, diesem zugewandt. Das Experiment konnte beginnen. 10 Würfe schafften die beiden! Dann hatte der Vater die gute Idee, die Übung weiterzuführen, weiter zu zählen. Der Ball fiel bei 27 herunter und das Zählen begann erneut von 20 an. Fiel der Ball bei 43, begannen wir mit Zählen bei 40 usw. – bis Vater und Sohn die 100 schliesslich erreichten. Der Stolz der beiden war gross. Der Vater erklärte Kai, dass sie das anfängliche Ziel nun doch erreicht haben, und dies in kleinen Schritten. Dies, so fügte der Vater bei, sei oftmals im Leben so, dass grosse Ziele in kleinen Schritten erreicht werden. Dass Kai seine Frustration mehrmals aushalten konnte, war ein grosser Lernschritt und ein starkes Erlebnis für ihn, was wiederum Zuversicht für seine

positive Entwicklung schafft. Die Lehrerin meldete den Eltern unlängst zurück, dass Kai lediglich kurze Zeit an einer Übung verweilen kann. Auch dafür ist diese Ballübung ein gelungenes Beispiel, dass Ausnahmen gelingen, dass er hier und jetzt mit der Unterstützung des Vaters lange ausharren und dranbleiben konnte. Der Start in die Primarschule verläuft reibungsloser, deutliche Fortschritte sind sichtbar. Kai macht einiges richtig gut. Er weiss, dass ihn seine Eltern in den kleinen Schritten unterstützen und ihm diese Lernschritte zutrauen und auch zumuten.

Es sind die einfachen Handlungen, welche die Beziehung zwischen uns Menschen stärken. Ich erinnere mich an die Zeit, als unsere Söhne noch Jugendliche waren und wir regelmässig gemeinsam die Küche aufräumten, eine prächtige Gelegenheit, um sich über die Sorgen in der Schule auszutauschen. Es kann auch ein gemeinsamer Spaziergang am Abend oder am Wochenende sein, ein Würfelspiel, das Vorlesen einer Geschichte usw. Das Entscheidende ist, dass jemand von den Erwachsenen die Initiative ergreift und die Verantwortung übernimmt, dass Vater oder Mutter also die Energie aufbringen, den Sohn oder die Tochter vom Sofa weglocken und in die Aktivität motivieren. Ein Ziel vor den Augen kann sehr hilfreich sein.

▶ Theresia Buchmann,
Psychomotoriktherapeutin (EDK)

Die Pfadi baut für die Spielgruppe

Ein tolles Projekt der Pfadi und der Spielgruppe Willisau hat diesen Herbst stattgefunden. Einen Samstag lang bauten und werkten gegen 70 Kinder und Leitende der Pfadi Willisau auf dem Waldplatz der Spielgruppe. Das «Restenholz» vom Sommerlager wurde zersägt, vernagelt, durchbohrt und geschliffen. Daraus sind wunderbare neue Spielgeräte für die Kinder entstanden. Die Spielgruppe Willisau bedankt sich ganz herzlich bei der Pfadi Willisau für diesen

tolleinsatz. Die Kinder geniessen den Waldplatz nun umso mehr, welcher viele wertvolle Lern- und Spielmöglichkeiten bietet.

Ausblick Spielgruppenjahr 2026/27

Die Anmeldeunterlagen für das Spielgruppenjahr 2026/27 sind bereits verschickt. Alle Familien aus Willisau mit Kindern, welche zwischen dem 01. August 2021 bis 31. Juli 2023 geboren sind, sollten die Unterlagen im Dezember erhalten haben.

Informationsabend → 6. Januar 2026

Um noch besser informiert zu sein und allfällige Fragen zu klären, lädt die Spielgruppe am Dienstag, 06. Januar 2026, zum Informationsabend in das Pfarreizentrum Maria von Magdala in Willisau ein. Zwischen 18 und 20 Uhr kann an verschiedenen Stationen die Spielgruppe Willisau besser kennengelernt werden.

▶ Corinne Felber, Spielgruppe Willisau



Testen des neuen Barfussweges.



Löcher graben für die Balancierpfosten



Was kochen wir wohl heute Feines?



Ausprobieren der neuen Hängebrücke

Gemeinsam werkt die Pfadi für die Spielgruppe

Angebote für das 2. Semester Schuljahr 2025/26

Das Programm für das 2. Semester steht! Wir freuen uns, nebst bekannten Angeboten bereits neue coole Sportarten zu präsentieren.

Flag Football – Ballsportart ähnlich dem American Football

Montag, 12.20 – 13.05 Uhr

5. bis 9. Klasse

Selbstverteidigung/Kickboxen

Montag, 16.30 – 17.15 Uhr

Jahrgang 2016 bis 3. Oberstufe

Polysport – Freude und Spass an der Bewegung

Dienstag, 14.00 – 14.45 Uhr

Jahrgang 2017 bis 2021

Tennis

Mittwoch, 11.50 – 12.35 Uhr

Jahrgang 2017 bis 2019

Mittwoch, 12.35 – 13.20 Uhr

Jahrgang 2016 bis 3. Oberstufe

Ultimate (Frisbee)

Freitag, 15.30 – 16.15 Uhr

Jahrgang 2017 bis 2021



Start aller Angebote:

ab Montag, 26. Januar 2026

Anmeldung:

mit dem QR-Code

Anmeldeschluss: Freitag, 9. Januar 2026

Das Besuchen aller Angebote ist kostenlos.

Weitere Informationen:

<https://www.schule-willisau.ch/informationen/freiwilliger-schulsport/>

Der **freiwillige Schulsport** versteht sich als wertvolle Ergänzung zum regulären Sportunterricht und zum bestehenden ausserschulischen Sportangebot in Willisau. Ziel ist es, mit diesem zusätzlichen Angebot möglichst allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Sport und Bewegung zu ermöglichen – unabhängig vom Können, der Erfahrung oder des Leistungsniveaus. Mach mit und beweg dich! Wir freuen uns auf viele motivierte Teilnehmende, die mit Freude und Neugier dabei sind. Viel Freude an der Bewegung!

Spiele für wortgewandte Schleckmäuler



«Topp die Torte» begeistert kleine und grosse Schleckmäuler gleichermaßen – und das völlig zu Recht als Kinderspiel des Jahres

2025. Hier geht es ums geschickte Stapeln farbiger Tortenschichten und ums clevere Einteilen der Zuckerwürfel im Vorratsglas. Neben Spass und Spannung steckt in diesem Spiel auch viel Sprachförderung. Kinder lernen beim Spielen genau zuzuhören, Wörter zu imitieren, ihren Wortschatz und ihre Aussprache zu erweitern und klare Anweisungen zu geben – alles Fähigkeiten, die in der Logopädie eine wichtige Rolle spielen. Wer Appetit auf mehr genussvolle Spielden bekommen hat, findet in der Ludothek Willisau viele weitere süsse Leckerbissen!

Öffnungszeiten Ludothek:

Dienstag 09.30 – 11.00 Uhr/

15.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Samstag 09.30 – 11.00 Uhr

Spittelgass 6, 6130 Willisau

Tel. 041 970 04 23

www.ludo-willisau.ch



«Chili» an der Sekundarschule Willisau



Symbolbild

An einer Schule kommen viele unterschiedliche Menschen und Themen zusammen. Diese Vielfalt bereichert den schulischen Alltag. Wo sich viele Menschen bewegen, kann es aber manchmal auch zu Konflikten kommen. Konflikte sind normal und wenn man sie richtig angeht, können sie uns sogar weiterbringen. Der Sekundarschule Willisau ist es seit jeher ein grosses Anliegen, dass die Lernenden ihre Schulzeit positiv erleben können und einen konstruktiven und lösungsorientierten Umgang mit Konflikten erlernen. Aus diesem Grund entwickelten die

beiden Schulsozialarbeiterinnen Sarah Bachmann und Sandra Bärtschi im Jahr 2020 ein differenziertes und durchdachtes Konzept zur Konfliktbearbeitung. Dieses beinhaltet auch die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz. Das Schweizerische Rote Kreuz hat im Jahr 1999 das praxisorientierte Konflikttraining «Chili» entwickelt. Es setzt sich für die Förderung und Stärkung der Lebens- und Sozialkompetenzen und für die Sensibilisierung und den konstruktiven Umgang mit Konflikten ein. Beteiligte sollen lernen, Konflikte zu erkennen und zu bewältigen sowie Gewalt vorzubeugen. Diese Kompetenzen stützen sich auf die Ziele des Lehrplans 21 im Bereich Gesundheitsbildung und Prävention ab und fördern die Eigenverantwortung sowie das Selbstbewusstsein der Lernenden. Durch die Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten in Konflikt- und Streitsituationen wird die Beziehungsfähigkeit und die soziale Integration gefördert. Ebenfalls wird der gewaltfreie, kreative und konstruktive Umgang mit Konflikten gefestigt. Das Training ist durch verschiedene Spiele, Übungen und Rollenspiele metho-

disch breit abgestützt und vermittelt die Inhalte durch das Erleben und die Bewegung. Jedes Jahr finden auf den verschiedenen Schulstufen solche Trainingseinheiten statt. Oft werden diese von den Lehrpersonen auch in den schulischen Alltag eingebettet. In der ersten Sekundarstufe werden auch Trainingseinheiten von einer Fachperson des Schweizerischen Roten Kreuzes und von der Schulsozialarbeit durchgeführt. Für die Lernenden sind diese «Chili»-Einheiten immer wieder eine willkommene und spannende Abwechslung zum Schulalltag. Und als Schulsozialarbeiter freut es mich jeweils umso mehr, wenn ich im schulischen Alltag oder in der grossen Pause beobachten darf, wie die Schülerinnen und Schüler diese erlernten Konfliktstrategien anwenden, oder es zumindest versuchen. Denn wie heisst es so schön? «Gut Ding will Weile haben.»

- ▶ Joel Humbert-Droz, Sozialarbeiter Schlossfeld, Gettnau und Käppelimmatt

Primarschule

Cambridge Flyers 2025

Cambridge Flyers ist ein Sprachprogramm, bei dem sich die Schüler/innen über ein halbes Jahr lang in der Freizeit auf eine Cambridge anerkannte Englischprüfung (Level A2) vorbereiten.

Auch im 2025 waren 15 motivierte Lernende der ehemals 6. Klassen sehr erfolgreich unterwegs. Im September konnten sie ihre Zertifikate freudig entgegennehmen. Herzliche Gratulation zu dieser grossartigen Leistung.

- ▶ Jrena Knüsel-Studer, Fachlehrperson Englisch Primarstufe



Letztjährige Flyers Absolvent/innen

Informationen rund um die Musikschule Willisau

#playtogether – bist du auch dabei?

Möchtest du, dass der bekannte Luzerner Mundartsänger Kunz dein Musikvideo bewertet oder Patrick Ottiger, Dirigent der Feldmusik Willisau und der BML-Talents, ein Statement dazu abgibt?

Am Videowettbewerb #playtogether steht das gemeinsame Musizieren im Vordergrund. Zusammen wird ein Stück ausprobiert, geprobt, in Ton und Video aufgenommen und über die Website der Musikschule eingereicht. Die Jury – unter anderem mit Marco Kunz – kürt die besten Videos in den Kategorien Kreativität, Show und Qualität. Wir freuen uns, wenn du auch dabei bist. Weitere Infos und die Teilnahmebedingungen findest du unter #playtogether auf unserer Webseite.



Grosses Publikumsinteresse am Wettbewerb 2025 in Schötz



Kontakt zur Musikschule

Alle Details zu den Konzerten sowie unseren Wettbewerben finden Sie in der Rubrik «Veranstaltungen». Auf der Website stehen Ihnen zusätzlich weiterführende Informationen zu allen unseren Angeboten zur Verfügung.

Musikschule Region Willisau
Montag bis Freitag 08.30 bis 11.30 Uhr
Hauptgasse 13, 6130 Willisau
041 970 46 10
info@msrwillisau.ch
www.musikschuleregionwillisau.ch



Facebook



Website

Willisauer Solo-, Duo- und Ensemblewettbewerb

Am Samstag, 31. Januar 2026 steht die 16. Austragung des Solo-, Duo- und Ensemblewettbewerbes auf dem Programm. Im Schulhaus Schlossfeld sowie in der Kantonsschule Willisau stellen sich die Solistinnen und Solisten sowie verschiedene Formationen einer Jury. Dabei erwartet die Besuchenden ein wahres «Potpourri» von verschiedenen Stilrichtungen. Wir freuen uns, ein grosses Publikum begrüssen zu dürfen.

Musikalischer Start ins neue Jahr 2026

Gerne machen wir auf interessante und abwechslungsreiche Veranstaltungen im Februar/März aufmerksam:

Mittwoch, 4. Februar, 19.00 Uhr
Konzert der Fachschaft «Gesang»
in Willisau, Kantonsschule

Samstag, 28. Februar, 14.00 Uhr
Abschlusskonzert der Perkussionstage
in Schötz, Singsaal

Samstag, 7. März, 09.00 – 11.30 Uhr
Instrumentenparcours
in Willisau, Kantonsschule

Samstag, 14. März, 09.00 – 11.30 Uhr
Instrumentenparcours
in Schötz, Schulanlage

Mittwoch, 18. März, 17.30 – 19.30 Uhr
Instrumentenparcours
in Zell, Primarschulhaus

Freitag, 20. März, 18.30 Uhr
Klavierkonzert der Schüler/innen von Karin Gachet
in Willisau, Kantonsschule

Sonntag, 22. März, 10.30 Uhr
Konzert der Blossmusiggäng
in Zell, Martinshalle

Montag, 23. März, 18.45 Uhr
Klavierkonzert der Schüler/innen von Laura Anliker
in Willisau, Kantonsschule

Mittwoch, 25. März, 19.00 Uhr
Konzert der Schüler/innen von Flavia Frey (Gesang) und Meret Siebenhaar (Klavier)
in Willisau, Kantonsschule

Freitag, 27. März, 18.30 Uhr
Singspiel vom Kinderchor Willisau
auf der Rathausbühne in Willisau

Sonntag, 29. März, 17.00 Uhr
Palmsonntagskonzert Klavier und Violine
in der Heilig-Blut-Kapelle in Willisau

HPS Willisau am Katharinenmarkt

Ein Tag voller Begegnungen, Stolz und selbst gemachter Schätze

Der Katharinenmarkt in Willisau gehört für viele Menschen zur vorweihnachtlichen Tradition – und für die HPS Willisau ist er inzwischen zu einem festen Bestandteil des Schuljahres geworden. Auch dieses Jahr waren wir wieder mit einem eigenen Stand vertreten. Dieser fiel schon von weitem durch die vielen farbigen, glitzernden und liebevoll gestalteten Arbeiten unserer Lernenden ins Auge. Wochenlang hatten die Schülerinnen und Schüler in den Klassen gearbeitet: Es wurde gemalt, gebohrt, geklebt, geflochten, modelliert und gebacken. Die Lernenden legten sich mit einer beeindruckenden Mischung aus Geduld, Konzentration und Freude ins Zeug.

Entstanden ist ein Sortiment, das viele Besucherinnen und Besucher stehen bleiben und schmunzeln liess. Da gab es mit Sorgfalt gesägte Holzsterne, aufwendig verarbeitete Weihnachtsanhänger, winterliche Windlichter, Tischdeko aus Naturmaterialien sowie festliche Karten und Geschenkideen. Dazu kamen süsse Leckereien wie Guetzi, Mandeln und kleine Backwaren. Viele Gäste staunten über die Vielfalt und darüber, wie viel Kreativität und handwerkliches Geschick dahintersteckt.

Ein besonders wertvoller Aspekt dieses Marktauftritts war für unsere Lernenden das eigene Verkaufen. Für manche war es das erste Mal, dass sie selbst an einem Stand standen, Geld entgegennahmen, wechselten, Preise erklärten oder ein Gespräch mit fremden Menschen führten. Andere hatten bereits Erfahrung und unterstützten ihre Mitschülerinnen und Mitschüler mit Tipps und einem sicheren Auftreten. Die Lernenden strahlten, wenn sie ihr Produkt verkaufen konnten – ein sichtbares Zeichen dafür, wie viel Bedeutung und Stolz in diesen Momenten steckt.

Viele erzählten später, dass sie es sehr spannend fanden, zu erleben, wie ihre eigenen Arbeiten von fremden Menschen geschätzt und gekauft wurden. Diese echte

Begegnung mit der Öffentlichkeit war für sie nicht nur eine praktische Übung, sondern auch eine emotionale Erfahrung. Sie erhielten direktes Feedback, spürten Anerkennung und merkten, dass ihre Fähigkeiten Wirkung haben. Ein Besucher meinte begeistert, er komme jedes Jahr extra an unseren Stand, weil die Produkte «einfach Herz haben». Solche Rückmeldungen blieben den Lernenden deutlich in Erinnerung. Auch organisatorisch lief der Tag rund. Die Lernenden arbeiteten im Wechsel, halfen sich gegenseitig, achteten auf den Stand und sorgten dafür, dass alles ordentlich und übersichtlich blieb. Sie übernahmen Verantwortung, zeigten Selbstständigkeit und bewiesen viel Teamgeist. Die Betreuungspersonen beobachteten mit Freude, wie sicher und selbstbewusst viele im Laufe des Einsatzes wurden.

Der Verkauf lief insgesamt sehr erfreulich, und die schönen Gespräche machten den Marktstand zu einem lebendigen Treffpunkt. Viele Leute aus Willisau und Umgebung blieben bewusst länger stehen, weil ihnen der Austausch mit den Lernenden wichtig war und sie sich für die Arbeit der HPS interessierten.

Am Ende des Tages war allen klar: Der Katharinenmarkt war auch dieses Jahr nicht einfach ein Anlass, sondern ein echtes Highlight. Er zeigte eindrücklich, wie viel Können, Ausdauer und Kreativität in unseren Lernenden steckt. Und er bot ihnen eine wertvolle Gelegenheit, ihre Stärken in einem realen Umfeld zu erleben.

▶ Marc Keller, Rektor HPS



Wichtige Adressen

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin Kindergarten/ 1. – 4. Primarschule: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. Primarschule/Sekundarschule: Jörg Gassmann, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelirmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Schulhaus Gettnau: Lehrerzimmer	041 970 39 92
Schulleiter Gettnau: Markus Getzmann	041 970 39 81
Kindergarten Gartenstrasse: Irène Gut/Lorena Hodel	041 970 20 33
Kindergarten grün: Lea Wyss/Barbara Riechsteiner	041 972 83 71
Kindergarten blau: Gabriela Müller/Simone Schmid	041 972 83 72
Kindergarten rot: Larissa Bucheli	041 972 83 73
Kindergarten gelb: Flavia Schwegler	041 972 83 74
Kindergarten violett: Fabienne Zettel	041 972 83 75
Schulleiter Schuldienste: Kimon Bloss, Hauptgasse 13/Rathaus	041 970 43 85
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schlossstrasse 4, Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Schulsozialarbeit: Joël Humbert-Droz, Schlossfeldstr. 1, Trakt E	079 913 91 20
Christian Trummer, Schlossstrasse 6, Schulhaus Schloss I	079 912 85 77
Heilpädagogische Schule: Marc Keller und Verena Gutheinz, Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Franz Gehrig, Hauptgasse 13	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Im Grund 2b	041 972 62 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Bildungskommission: Adrian Bucher (Präsident)	078 840 63 77
Spielgruppe Willisau: Corinne Felber	077 501 04 83
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Ambulatorium Wolhusen, Gütsch 1	058 856 45 00
Sozial-BeratungsZentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstrasse 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Zehntenplatz 2	041 970 35 46

Ferienplan Schuljahr 2026/2027

Schulbeginn	Montag, 17. August 2026
Herbstferien	Samstag, 26. September 2026 bis Sonntag, 11. Oktober 2026
Weihnachtsferien	Samstag, 19. Dezember 2026 bis Sonntag, 03. Januar 2027
Fasnachtsferien	Samstag, 30. Januar 2027 bis Sonntag, 14. Februar 2027
Skilager Primar	Montag, 01. Februar 2027 bis Samstag, 06. Februar 2027
Skilager Sek I*	Sonntag, 21. Februar 2027 bis Freitag, 26. Februar 2027
Frühlingsferien	Freitag, 26. März 2027 bis Sonntag, 11. April 2027
Schulschluss	Freitag, 02. Juli 2027
Sommerferien	Samstag, 03. Juli 2027 bis Sonntag, 15. August 2027
Schulbeginn Schuljahr 2027/2028:	Montag, 16. August 2027

* Das Skilager der Sekundarstufe findet ausserhalb der Fasnachtsferien statt. Alle Lernenden, welche nicht am Skilager teilnehmen, machen bei der Projektwoche vor Ort mit.

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzlich schulfrei sind:

Dienstag, 08. Dezember 2026	Mariä Empfängnis
Donnerstag/Freitag 06./07. Mai 2027	Auffahrt/Brücke
Montag, 17. Mai 2027	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 27./28. Mai 2027	Fronleichnam/Brücke
Dienstag, 29. Juni 2027	Peter und Paul

Impressum

Herausgeber	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
Redaktion	Lilli Ambauen Noelia Bucheli Andrea Hansen Denise Lüthi Margrit Werro
Layout	Priska Christen
Adresse	Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 www.schule-willisau.ch